

- [1900a] H. Driesch, Die isolierten Blastomeren des Echinidenkeimes. Arch. f. Entwmech. X. 1900.
- [1904] —, Drei Aphorismen zur Entwicklungsphysiologie jüngster Stadien. Arch. für Entwmech. XVII. 1904.
- [1909] R. R. Gates, The stature and chromosomes of *Oenothera gigas*, de Vries. Arch. für Zellforschung III. 1909.
- [1904] F. A. Janssens, Production artificielle de larves géantes et monstrueuses dans l'*Arbacia*. La Cellule XXI. 1904.
- [1895] Oscar Meyer, Celluläre Untersuchungen an Nematodeneiern. Jen. Zeitschr. XXIX. 1895.
- 1913 J. Nusbaum und Mieczyslaw Oxner, Die Diogenie oder die Entwicklung eines Embryo aus 2 Eiern bei der Nemertine *Lineus ruber* Müller. Arch. für Entwmech. XXXVI. 1913.
- [1910] G. Tischler, Untersuchungen über die Entwicklung des Bananenpollens I. Arch. für Zellforschung V. 1910.
- [1898] O. Zur Strassen, Über die Riesenbildung bei *Ascaris*-Eiern. Arch. f. Entwmech. VII. 1898.

4. Ein Fall von Mißbildung beim Hühnchen.

Von Dr. G. Brückner.

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 20. Juni 1913.

Im folgenden sei ein Fall von *Duplicitas anterior* bei einem Hühnchen mitgeteilt¹ (Fig 1).

Der Kopf des monströsen Tieres zeigt die Ausbildung von zwei Schnäbeln, deren Ober- und Unterteile ungleichmäßig beschaffen sind. Der rechte Oberschnabel ist nur halb so groß wie der rechte Unterschnabel. Die beiden Teile des linken Schnabels passen mit ihren Rändern nicht aufeinander, sondern sind um einen Winkel von ungefähr 20° zueinander gedreht (Fig. 2).

Außer einem rechten und linken normalen Auge liegt zwischen den beiden Schnäbeln noch ein drittes, welches deutliche Anzeigen dafür aufweist, daß es aus zwei Augenanlagen verschmolzen ist (Fig. 2).

Als weitere Eigentümlichkeit ist hervorzuheben, daß eine knöcherne Schädeldecke fehlt, so daß das Gehirn bis an die Oberfläche reicht und ohne weiteres sichtbar ist. An ihm sind vier Großhirnhemisphären zu beobachten. Die Röntgenaufnahme deutet mit schwachen Konturen die Knochenteile des Schädels an (Fig. 3).

Schon bei oberflächlicher Betrachtung des Tieres fiel auf, daß das Abdomen stark aufgetrieben war. Beim Öffnen der Bauchhöhle bestätigte sich der Verdacht einer Anomalie. Das Abdomen wurde nahezu vollständig von einer Dottermasse ausgefüllt, die 3 cm lang, 2½ cm breit und 1½ cm hoch war (Fig. 4). Der Dotterballen stand mit dem Mittel-

¹ Der Kadaver des Hühnchens wurde mir von dem Gymnasiast Kurt Jäger zur Verfügung gestellt.

darm und seinem Mesenterium in Verbindung, und die zarten Gefäße, die auf seiner Oberfläche sichtbar waren, lassen darauf schließen, daß bis zum Tod des Tieres noch ein Ernährungsvorgang stattgefunden hat.

Fig. 1.

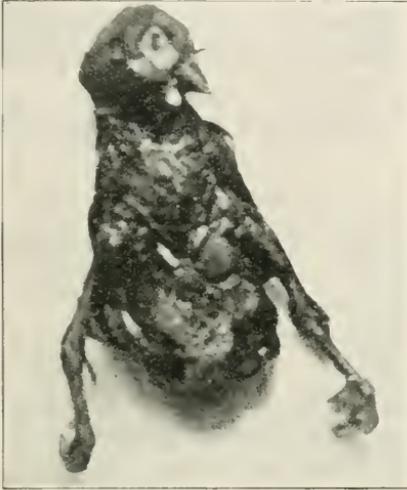


Fig. 3.



Fig. 2.



Fig. 4.



Fig. 1. Gesamtansicht des Hühnchens.

Fig. 2. Kopf, etwas schematisiert.

Fig. 3. Röntgenbild.

Fig. 4. Ansicht der Bauchhöhle. 1, Herz; 2, Leber; 3, Magen; 4, Dotter zurückgelegt; 5, Darm; 6, Höhle, die der Dotter ausfüllte.

in foetu« bezeichnet². Dagegen hat M. J. Chaine einen gleichen Fall von *Diprosopus triophthalmus*, um den es sich bei dem in Rede stehenden Hühnchen handelt, im Jahre 1904 beschrieben³.

Schließlich sei erwähnt, daß das Tier nicht freiwillig aus dem Ei geschlüpft ist, sondern erst durch gewaltsame Zertrümmerung der Eischale von seinen Fesseln befreit werden mußte. Es hatte eine Länge von 6½ cm. Es war nur ganz kurze Zeit lebensfähig und eilte mit wenigen Schritten dem Tode entgegen.

Das Präparat befindet sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Universität Leipzig.

5. *Parastenocaris brevipes* nov. gen. et nov. spec., ein neuer Süßwasserharpacticide.

Von E. Keßler, Leipzig.

(Mit 9 Figuren.)

eingeg. 29. Juni 1913.

Diese neue Gattung, die ich in Anlehnung an die von Sars¹ aufgestellte marine Gattung *Stenocaris* als *Parastenocaris* benenne, stammt aus Gotschdorf bei Schwepnitz (Kreishauptmannschaft Bautzen) im Kgr. Sachsen. Sie wurde in spärlichem, konserviertem Material vom 29. Mai 1912 entdeckt, das aus feuchten Moospolstern, die reich mit *Drosera* besetzt waren, ausgepreßt worden war. Ich glaube, es ist nicht uninteressant, zu erfahren, daß sich der Fundplatz am Abhange einer Moräne befindet.

Das einzige ausgewachsene weibliche Exemplar, das gefunden wurde, fiel sofort zwischen den zahlreich vorhandenen Exemplaren von *Moraria sarsii* Mrázek durch seine ungewöhnlich langgestreckte, wurmförmige Gestalt auf. Zunächst glaubte ich einen Vertreter der marinen Gattung *Cylindropsyllus* Brady² vor mir zu haben, von der van Douwe³ 1904 eine neue Art, *C. brevicornis*, nach 2♂ Exemplaren aus Norddeutschland beschrieben hat. In einer Fußnote gibt der Autor an, daß

² Foetus in foetu. Sitz. der biol. Abt. der Naturforscher-Gesellschaft. Warschau 1904. Zitiert nach E. Schwalbe, Die Morphologie der Mißbildungen II. S. 25.

³ Comptes rendus hebdomadaires des séances de la Société de Biologie. 1904. S. 428.

¹ Sars, G. O., An account of the Crustacea of Norway. Vol. V. Harpacticoida. Bergen. 1911.

² Brady, G. St., A monograph of the free and semi-parasitic Copepoda of the British Islands. 3 vol. Ray Society London. 1878.

³ Douwe, C. van, Neue Süßwasserharpacticiden Deutschlands. Zool. Anz. Bd. XXVIII. Nr. 12. 1904.

Es sei mir auch an dieser Stelle gestattet, Herrn Prof. Brady und Herrn Ingenieur van Douwe meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Brückner C.

Artikel/Article: [Ein Fall von Mißbildung beim Hühnchen. 512-514](#)